Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse = Gazetta militare svizzera

Band: 26=46 (1880)

Heft: 27

Inhaltsverzeichnis

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 30.06.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Allgemeine Schweizerische Militär-Zeitung.

Organ der schweizerischen Armee.

XXVI. Jahrgang.

Der Schweiz. Militärzeitschrift XLVI. Jahrgang.

Basel. 3. Juli 1880. **Nr. 27.**

Erscheint in wöchentlichen Nummern. Der Preis per Semester ist franko durch die Schweiz Fr. 4.
Die Bestellungen werden direkt an **„Benno Schwabe, Verlagsbuchhandlung in Basel"** adressirt, der Betrag wird bei den auswärtigen Abonnenten durch Nachnahme erhoben. Im Auslande nehmen alle Buchhandlungen Bestellungen an.
Verantwortlicher Redaktor: Oberstlieutenant von Elgger.

Inhalt: Militärischer Bericht aus dem deutschen Reiche. — Ein Wort über Fourageberechtigung der Infanterie-Instruktoren I. Klasse. — Das Schweizergarden-Regiment am 10. August 1792. — Eidgenossenschaft: Geschäftsbericht des eidg. Militärdepartements über seine Geschäftsführung im Jahr 1879. (Fortsetzung.) Fernfeuer. Ein Gewehr des Hrn. Professor Hebler. Schießplatzangelegenheit des VII. Kreises. Bernische Winkelrierstiftung. — Ausland: Oesterreich: Gedenkfeier des Regiments Heß. — Verschiedenes: Die französischen Infanterie-Hauptleute.

Militärischer Bericht aus dem deutschen Reiche.

Berlin, den 26. Juni 1880.

Wie verlautet liegt die Einführung eines neuen Infanteriegewehrs für die gesammten deutschen Fußtruppen in bestimmter Absicht und ist das Modell desselben bereits in der Begutachtung durch die betreffenden Militärbehörden begriffen. Das neue Gewehr ist, wie sich erwarten ließ, ein Magazingewehr und gestattet, sechzehn Schüsse hintereinander abzugeben. Der Verschluß desselben soll ein Muster an Einfachheit und Sicherheit sein, Tragweite, Präzision 2c. schließen sich denjenigen der besten vorhandenen Systeme an. Das neue Modell bietet ferner den Vortheil, daß die Läufe der bis jetzt in Gebrauch befindlichen Mausergewehre (Gewehr-Modell 71) zu seiner Fabrikation benutzt werden können. Es ist nicht zu verkennen, daß die durch die Umstände gebotene rasche Massenanfertigung des deutschen Gewehrmodells 71 nicht unerhebliche Mängel der Fabrikation 2c. involvirte, so daß allerdings ein Ersatz durch eine bessere Waffe wünschenswerth erscheint; von besonderer Wichtigkeit jedoch erschiene der Umstand, wenn man sich deutscher Seits zur Annahme eines Magazingewehrs entschließen würde. Hierin würde jedoch die deutsche Heeresleitung wie fast in Allem ebenfalls auf dem Boden der praktischen Erfahrung der neuesten europäischen Kriegsereignisse stehen, da das Magazingewehr im letzten russisch-türkischen Kriege in der Feuertaufe sich bewährt hat.

Vor längerer Zeit tauchte bekanntlich in hiesigen militärischen Kreisen die Erfindung eines portativen Tornistertelegraphen auf und rief zuerst eine lebhafte Diskussion hervor, die sich nach einiger Zeit beschwichtigte. Nunmehr sollen jedoch bei den diesjährigen Herbstübungen ausgedehnte Versuche mit Telegraphendetachements überhaupt gemacht werden, die man den operirenden Truppen beigeben und deren Brauchbarkeit auf dem Gefechtsfelde, wie bei den vorhergehenden Operationen man erproben will, bei denen alsdann auch der obengenannte telegraphische Apparat in Funktion treten würde. Wenn man sich auch bis jetzt bei uns aus vielerlei Gründen, namentlich der Gefahr der Initiative der Unterführer vorzugreifen wegen, bisher noch ziemlich passiv diesem Hülfsmittel der Neuzeit gegenüber, wenigstens auf dem Schlachtfeld, verhalten hat, so sollen doch wenigstens eigene Erfahrungen in dieser Beziehung gesammelt werden.

Es liegt in der Absicht der nichtpreußischen Kontingentsherren, welche Truppen in Elsaß-Lothringen stehen haben, einen Theil der ihnen durch die Erhöhung des Friedenspräsenzstandes vom 1. April k. J. zufallenden höhern Rekrutenquote dazu zu verwenden, die in den Reichslanden stehenden Bataillone auf die erhöhte Etatsstärke der preußischen Regimenter zu bringen. Auf diese Weise wird nicht allein die Mobilmachung dieser Truppentheile erleichtert, sondern auch ihre Kriegstüchtigkeit erhöht. Außerdem würde dadurch eine, wenn auch nicht erhebliche, Verstärkung der in Elsaß-Lothringen stehenden Truppen eintreten. In Straßburg wird an Stelle der alten historischen Finkmattkaserne, in welcher der napoleonische Thronergreifungsversuch an dem Widerstande des dort liegenden Regimentes scheiterte, eine neue Kaserne gebaut werden, deren Bau etwa 3 Millionen Mark beanspruchen wird. Es soll dieses Kasernement mit allem, auf den neuesten Erfahrungen beruhenden Comfort ausgestattet werden, namentlich Backhäusern, Waschküchen und Badevorrichtungen. Es läßt sich annehmen, daß hier bereits auch die beim 16. preußischen Regiment eingeführte Dampfküche des Hauptmanns de Nérées eine Verwendung finden wird.